

Murphy&Spitz Green Bond Fund

■ **Finanzen:** Der Fonds ist erst seit November 2022 am Markt und erhält daher noch keine Finanznote. Seit dem Start hat er 4 % an Wert gewonnen (23.11.2022 – 25.7.2024). Zum Vergleich: Der weltweite Anleihenindex Merrill Lynch Global stieg im gleichen Zeitraum um 1,3 %. Für einen Rentenfonds eher hohe Jahresgesamtkosten von 1,55 %.

■ **Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Viele Anleihen kommen von kleineren Unternehmen, daher höhere Risiken als etwa bei Staatsanleihenfonds.



Der Fonds enthält viele Grünstrom-Anleihen, etwa von Ørsted und hep.

■ **Nachhaltigkeit:** Der Fonds investiert fast ausschließlich in Unternehmensanleihen, die den Green Bond Principles der International Capital Market Association entsprechen, also konkrete nachhaltige Projekte finanzieren. Die Anleihen müssen zudem von Firmen aus nachhaltigen Branchen kommen. Zudem gelten strenge Ausschlusskriterien. Komplet tabu sind u.a. Rüstung, Atomkraft, fossile Energien, Bergbau in Krisenregionen, Gentechnik in der Landwirtschaft, Tabak, Alkohol, Cannabis, Pornografie, Glücksspiel, Massentierhaltung, vermeidbare Tierversuche, Verstöße gegen Menschen- und Arbeitsrechte. Im Bestand finden sich viele Erneuerbare-Energien-Unternehmen (u.a. Energiekontor, Ørsted, hep Global, Alerion Clean Power, Greenvolt, Photon Energy, PNE, Prokon, SoWiTec). Dazu die nachhaltigen Baufirmen GNI und Homann Holzwerkstoffe, der Müslihersteller DE-VAU-GE, der Trinkwasseranlagenspezialist Paul Tech. Der Anlageschwerpunkt liegt auf Deutschland und Europa. Murphy&Spitz führt das Nachhaltigkeitsresearch selbst durch und greift dabei auch auf Daten von externen Dienstleistern zurück. Nach Recherchen von ECOreporter verstößt keine der zum Testzeitpunkt 30 Anleihen gegen die Anlagekriterien. Der Fonds hat keinen Nachhaltigkeitsbeirat.

■ **Transparenz:** Die komplette aktuelle Anleihenliste ist online einsehbar. Murphy&Spitz informiert zudem ausführlich über Nachhaltigkeitskonzept und Auswahlverfahren. Der Fonds befindet sich derzeit noch im Aufbau. Die Fondsgesellschaft plant, künftig Informationen zur Nachhaltigkeit aller investierten Unternehmen zu veröffentlichen.

■ **Nachhaltige Wirkung:** Der Fonds beteiligt sich an Neuemissionen von grünen Anleihen. Dadurch fließt Geld vom Anleger direkt ins Unternehmen. Murphy&Spitz kontaktiert Firmen bei Nachhaltigkeitsproblemen und will darüber informieren, falls Anleihen wegen unzureichender Nachhaltigkeit verkauft werden.

Fazit: Sehr grüner Rentenfonds mit Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen.

Nachhaltigkeit:

1,8

	1	2	3	4	5	6
Anleihen-Auswahlprinzip:						1,0
Nachhaltigkeits-Management:						2,7
Transparenz:						2,0
Nachhaltige Wirkung:						1,7

Finanzen:

Der Fonds wurde am 23.11.2022 aufgelegt. ECOreporter vergibt erst eine Finanznote, wenn ein Fonds mindestens 3 Jahre am Markt ist.

	1	2	3	4	5	6
Wertentwicklung:						-
Sicherheit/Risiko:						-
Kosten:						2,7

Nachhaltiges Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft 2024

Murphy&Spitz Green Bond Fund

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Juni 2024 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter: www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/

Stärken:

- Viele kerngrüne Anleihen
- Hohe nachhaltige Wirkung
- Anleihenliste aktuell einsehbar



Schwächen:

- Fonds hat keinen Nachhaltigkeitsbeirat



Empfohlene Anlagedauer: Ab 5, besser 7 Jahre.

Fondsname:	Murphy&Spitz Green Bond Fund
Start:	2022
Fondsgesellschaft:	Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG
ISIN:	DE000A3CQVS2
Internet:	www.greenbond.fund
Volumen 25.7.2024:	3,6 Millionen Euro
Jahresgesamtkosten (TER):	1,55 %

Fotos: Ørsted/hep

Echtheitsbeweis: Das ECOreporter- Nachhaltigkeitssiegel

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Nachhaltigkeitssiegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Nachhaltigkeitssiegeln stammt von den kritischen Testerinnen und Testern von Öko-Test und ist auch schon fünf Jahre alt („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an info@ecoreporter.de. Kosten sind damit nicht verbunden.

Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das

ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel bekommen, müssen sie beispielsweise einen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliarden-schweres Dickschiff. Mindestens ein Jahr müssen Fonds aber am Markt sein, um für das Siegel infrage zu kommen. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Nachhaltigkeitssiegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die De-



ECOreporter

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**

vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Michael Rensen, Lucas Fuhr

Bildmaterial: Unternehmen, ECOreporter GmbH

Satz: Thiede Satz • Bild • Grafik, Dortmund

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch

für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de